

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruhe 1911

Karlsruhe

Karlsruhe i. B., 1911

27. Lazarette der Militärverwaltung

[urn:nbn:de:bsz:31-51055](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-51055)

27. Lazarette der Militärverwaltung.

Von Generaloberarzt Dr. Hahn.

1. Das Garnisonlazarett.

Das Grundstück des Garnisonlazaretts hat eine Größe von etwa 1,5 ha. Zu beiden Seiten des Haupteingangs an der Kriegstraße stehen zwei im Jahre 1867 errichtete Pfortnerhäuschen, welche den beiden Polizei- und einigen Sanitätsunteroffizieren als Wohnung dienen. Die Nordfront nehmen — von Osten nach Westen — ein Tierstall (1910), das Hauptgebäude (1844/45), das Verwaltungsgebäude (1876/77) und das Waschhaus (1845) ein. Rückwärts von diesen Gebäuden stehen im Garten das Absonderungs- (1874/76), das Leichenhaus (1866), das Imprägnierhaus zur Anfertigung antiseptischer Verbandmittel (1888/89), ein hölzerner Wirtschaftsschuppen (1861) und das Desinfektionshaus (1906).

Das dreistöckige Hauptgebäude mit zwei nach Norden vorspringenden Flügeln besitzt Kellerräume, welche als Apotheken- und Kohlenkeller sowie zur Unterbringung von Feldbettstellen, Matratzen und wollenen Decken dienen; in einem von ihnen ist zur Vernichtung von unbrauchbar gewordenen Verbandmitteln und von Tierleichen ein Korischer Verbrennungs-Ofen aufgestellt. Im Erdgeschoß (1. Stockwerk) befinden sich im östlichen Flügel die bakteriologische und die chemische Abteilung der hygienisch-chemischen Untersuchungsstelle bei dem Sanitätsamt XIV. Armeekorps und die Lazarettapotheke; im Mittelbau Räume für die Feldsanitätsausrüstung, die Arznei- und Verbandmittelabteilung des Sanitätsdepots und das Beratungs-

Korpszahnstation. Die beiden oberen Stockwerke (2. und 3. Stock) werden beinahe ganz von den nach Süden gelegenen Krankenzimmern ausgefüllt. Außerdem enthält das 2. Stockwerk im östlichen Flügel die Wohnungen des wachhabenden Arztes und der drei Krankenschwestern, im Westflügel den Operationssaal, je ein Sterilisier- und Verbandzimmer und 2 Räume zur mediko-mechanischen Behandlung. Im Ostflügel des 3. Stockwerks sind der Betsaal und zwei Offizierkrankenzimmer mit dazwischen liegender Badestube eingerichtet, während im westlichen Flügel das Schulzimmer und drei Räume für Arrestaten und Geistesranke liegen. In den ausgedehnten Dachräumen sind Wäschevorräte, Bekleidungskammern u. dergl. untergebracht.

Zur Lüftung befinden sich in allen Krankenzimmern durch Schieber verschließbare Türschlitze und in zwei oberen Fensterscheiben verstellbare Glasjalousien. Die Heizung der Krankenzimmer geschieht entweder durch Dauerbrandöfen (Junker & Ruh) oder durch Kachelöfen mit einem eisernen Einsatz. Ihre Beleuchtung erfolgt mittels Gasglühlicht; elektrisches Licht findet sich auf der Korpszahn- und Korpsaugenstation, ferner im Operations-, Verband-, Sterilisier- und Röntgenzimmer. Die zwischen Hauptfront und Flügeln eingebauten Latrinen sind mit Wasserspülung versehen und durch kleine Gasöfen gegen den Frost geschützt; Kippfenster und besondere Lüftungsschächte sorgen für völlige Geruchlosigkeit. Die großen eisernen Kotbehälter befinden sich zur ebenen Erde in Räumen, welche nur von außen her zugänglich sind. Klärung und Desinfektion erfolgen, wie in den Kasernen, nach dem System von Friedrich und Glaß in Leipzig, so daß nur die festen Massen von der städtischen Abfuhrgesellschaft pneumatisch entleert und abgefahren werden, während die desinfizierte Flüssigkeit mit den Meteor- und Gebrauchswässern zusammen unmittelbar in die städtischen Kanäle geleitet wird.

Das zweistöckige **A b s o n d e r u n g s h a u s** enthält vier große und drei kleine Zimmer für ansteckende Kranke, zwei Badezimmer, eine Teeküche und zwei Latrinen. Einrichtung, Beleuchtung usw. entsprechen im wesentlichen dem Hauptgebäude.

Um bei stärkerem Krankenzugang eine Überlegung der Krankenzimmer zu vermeiden, sind dem Lazarett bei Errichtung des Telegraphen-Bataillons 4 zwei nicht mehr kriegsbrauchbare **D ö c k e r s c h e B a r a c k e n** mit zusammen 25 Betten zur dauernden Benutzung überwiesen und im Garten aufgestellt worden.

Das einstöckige **L e i c h e n h a u s** umfaßt einen mit Wasserleitung versehenen Raum für Leichenöffnungen und einen entsprechend hergerichteten Raum für die Aufbahrung von Leichen. Beide Räume haben Oberlicht.

Das ebenfalls einstöckige **I m p r ä g n i e r h a u s** besteht aus einem Arbeits- und einem Trockenraum, welche beide heizbar sind. In ersterem werden die Verbandstoffe geschnitten, imprägniert und verpackt; der Trockenraum für die mit Sublimat durchtränkten Verbandstoffe ist mit Kippfenstern und Wolpertschem Sauger versehen.

Das **D e s i n f e k t i o n s h a u s** hat gleichfalls nur ein Stockwerk und umfaßt je einen Einlade-, Auslade- und Badezimmer. Der Desinfektionsapparat stammt von der Firma Rietschel und Henneberg.

Das dreistöckige **V e r w a l t u n g s g e b ä u d e** enthält im Erdgeschoß Geschäftszimmer, die Kochküche mit einem Nebenraum zum Spülen, zwei Räume zur Unterbringung der Lebensmittel und einen Kartoffelschälraum. Die beiden Obergeschosse dienen als Wohnungen für zwei Lazarettinspektoren, den Sanitätsfeldwebel des Garnisonlazaretts, einige Sanitätsunteroffiziere und einen verheirateten Hausdiener.

Das Waschaus, welches getrennte Waschräume für die Wäsche von nicht ansteckenden und ansteckenden Kranken (Handwäsche, drei Waschfrauen) und eine Flickstube enthält, hat eine tägliche Leistungsfähigkeit von 80 kg Trockengewicht der schmutzigen Wäsche.

Die Normalkrankenzahl des Lazarets beträgt 205.

An Lagerstellen für Kranke einschließlich zwei Offiziere sind bei normaler Belegung im Hauptgebäude 149, im Absonderungshause 30 und in den beiden Döckerschen Baracken 25 vorhanden, bei erhöhter Belegung $178 + 38 + 25 = 241$.

Bei normaler Belegung entfällt auf jeden Kranken ein Luftraum von rund 40 cbm.

2. Das Lazarett des Kadettenhauses.

Das Lazarett des Kadettenhauses liegt, von einem besonderen Garten umgeben, in der Nordostecke des Grundstückes, welche vom Hartwalde begrenzt wird.

Das zweistöckige Gebäude besitzt im Kellergeschoß Räume für Feuerungsmittel und Geräte. Im Erdgeschoß befinden sich das Revier- und Untersuchungszimmer, die Wohnung des Lazarettwärters und, durch eine Glastür abgeschlossen, die Abteilung für ansteckende Kranke. Letztere besteht aus zwei Krankenzimmern, einer Badestube und einer Latrine; nach dem Garten zu schließt sich eine geräumige Veranda an. Das Obergeschoß enthält außer der Wohnung des Assistenzarztes nebst Burschenstube einen großen Krankensaal und eine kleine Krankenstube, dazu je eine Teeküche, Badestube und Latrine. Auch in diesem Stockwerk führt von dem Krankensaal aus eine Tür auf eine Veranda. Der Dachboden besitzt Räume zur Aufbewahrung von

Wäsche, Kleidungsstücken und Geräten und dient als Trockenboden.

Zur Lüftung befinden sich in den Krankenzimmern Türschlitze, Kippfenster und Mantelöfen mit Luftzuführung. Die Beleuchtung erfolgt durch Gasglühlicht. Die Latrinen haben selbsttätige Wasserspülung (Kretschmannsche Hähne) und sind durch Gasheizung gegen Einfrieren geschützt. Die Beseitigung der Abfallstoffe erfolgt in gleicher Weise, wie im Garnisonlazarett.

Das einstöckige Leichenhaus enthält nur einen Raum, welcher Vorrichtungen zur Leichenöffnung besitzt und heizbar ist.

Das Lazarett verfügt über 20 Betten.